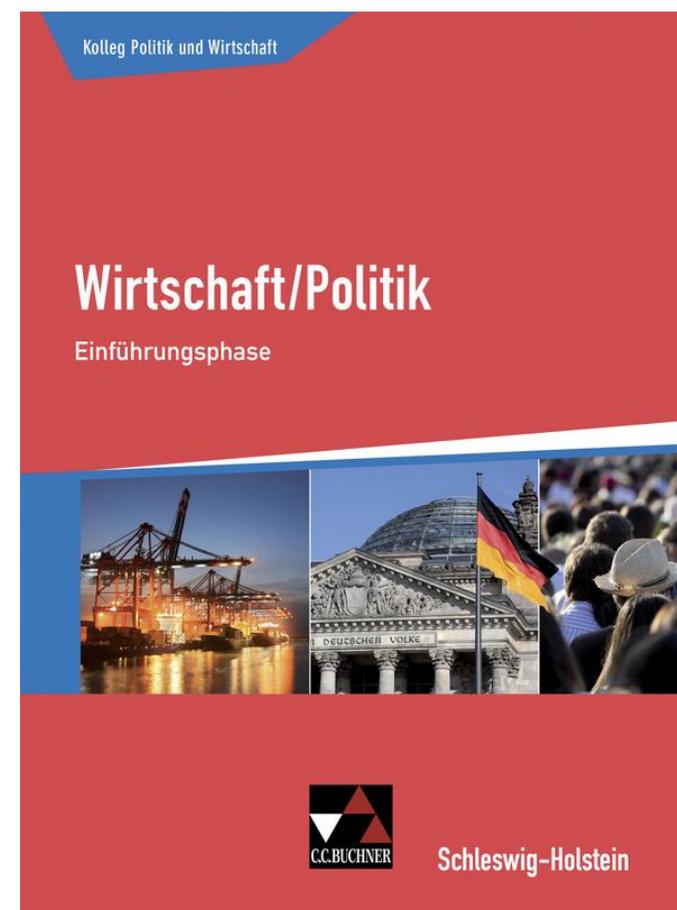




Beispielcurriculum zu den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik Sekundarstufe II Schleswig-Holstein

Kolleg Politik und Wirtschaft – Schleswig-Holstein
Einführungsphase
ISBN: 978-3-661-**72064-7**
Sekundarstufe II



Themenbereich E1: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland

Kapitel	Stunde Nr./Leitfragen	Inhalte aus den Fachanforderungen	Sach-, Erschließungs- und Urteilskompetenz (Schwerpunkt) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Seiten im Schulbuch/ Mediencode	Mögliche Projekte, Einbindung außerschulischer Lernorte, Hinweise ...
1.1 Politische Theorien – verschiedene Demokratiemodelle	1. Welche unterschiedlichen Modelle von Demokratie gibt es?	Demokratiemodelle, Identitätstheorie, Pluralismustheorie	Verschiedene Demokratiemodelle unterscheiden.	10-13	Ggf. arbeitsteilig erarbeiten.
1.2 Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland – Grundwerte und Prinzipien im Grundgesetz	2. Der gläserne Bürger: Im Zweifel für die Sicherheit?	Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie	Ein begründetes Urteil zu dieser Fragestellung fällen.	14-15	Ggf. Strukturen und Bestandteile von Aufgaben des Afb3 wiederholen.
	3. Für die Ewigkeit gemacht? – der unveränderliche Verfassungskern des Grundgesetzes		Verfassungsprinzipien der Bundesrepublik erklären.	16-19	
	4. Das föderale System der Bundesrepublik Deutschland in der Diskussion	Föderales System der Bundesrepublik in der Diskussion	Die aktuelle Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Bund und Länder beurteilen.	20-21	
	5./6. Gewaltenteilung in Theorie und Praxis – warum geht alle Staatsgewalt vom Volke aus	Gewaltenteilung in Theorie und Praxis	Die Funktion der Gewaltenteilung erläutern.	22-25	

	7. Rechts- und Sozialstaat – wo begegnet man ihnen?	Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie	Berührungspunkte der Bürgerinnen und Bürger mit dem Rechts- und Sozialstaat erklären.	26-27	Ggf. mit Recherchen verbinden.
	8. Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – ist unser Rechtsstaat perfekt?	Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierter Extremismus)	Sich mit Einschränkungen des Rechtsstaat auseinandersetzen.	28-30	
1.3 Das Wahlsystem der Bundesrepublik – wer wählt wen warum (oder auch nicht)?	9. Warum (überhaupt) wählen gehen? Wer wählt wie?	Wahlsystem der Bundesrepublik	Statistiken zum Wahlsystem auswerten.	32-38	Ggf. Methoden der Statistikanalyse wiederholen.
	10. (Wie) lässt sich Wählerverhalten erklären? Wahlen – können deren Ergebnisse den Wählerwillen abbilden?		Erklärungsansätze zum Wählerverhalten differenziert erklären.	39-42	Ggf. arbeitsteilig erarbeiten.
	11. Wie funktioniert das bundesdeutsche Wahlsystem? Die Machtverteilung – (nur) ein Ergebnis des geltenden Wahlsystems?		Das Wahlsystem erklären und beurteilen.	43-47	Ggf. in Form eines Vortrages erarbeiten lassen.

1.4 Der politische Prozess – die Gesetzgebung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und Akteure	12. „Biosprit“ in der Diskussion – ein Beitrag zum Klimaschutz? 13.	Das Modell des Politikzyklus, Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure, Bundesverfassungsgericht – Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber?	Politische Themen mit dem Politikzyklus analysieren.	50-52	Ggf. als längeres Projekt mit dem Politikzyklus analysieren lassen.
	14. Die Entscheidung in Bundestag und Bundesrat		Die Funktionen und Aufgaben des Bundestages und des Bundesrates erklären.	53-56	
	15. Ist nach dem Gesetz vor dem Gesetz?		Folgen eines Gesetzes beurteilen.	57-58	
	16. Grundrechte im Konflikt		Grundrechtskonflikte erklären.	59-60	
	17. Das Bundesverfassungsgericht urteilt		Die Funktionen und Aufgaben des Bundestages und des Bundesrates erläutern.	61-62	
	18. Hat das Bundesverfassungsgericht zu viel Macht?		Beurteilen, ob das Bundesverfassungsgericht zu viel Einfluss im politischen Prozess hat.	63-66	

Themenbereich E2: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Kapitel	Stunde Nr./Leitfragen	Inhalte aus den Fachanforderungen	Sach-, Erschließungs- und Urteilskompetenz (Schwerpunkt) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Seiten im Schulbuch/ Mediencode	Mögliche Projekte, Einbindung außerschulischer Lernorte, Hinweise ...
2.1 Individuum und Gesellschaft – der Sozialisationsprozess	1./2. Sozialisation – wer oder was prägt uns?	Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation	Phasen der Sozialisation unterscheiden. Sozialisation als Begriff erklären.	72-75	Ggf. fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Fach Deutsch: Zeitschriften, Bücher etc. unter der Fragestellung, ob sie den Stand der Adressaten im Isolationsprozess berücksichtigen.
	3. Das „Ich“ in der (Social-Media-) Gruppe		Erklären, welchen Einfluss Gruppen auf den Prozess der Sozialisation haben.	76-79	
	4. Folgen der Bildungsexpansion		Die Auswirkung der Bildungsexpansion auf die Sozialstruktur erklären.	80-81	Ggf. Wiederholen der Wirtschaftssektoren aus der Sek I.
	5. Gibt es einen sozialen Filter? Wie müsste Bildungspolitik gestaltet werden, um allen gleiche Chancen zu ermöglichen?	Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf und Einkommen, Migrationshintergrund, Geschlecht ...), Eliten und soziale Randgruppen,	Die Chancengerechtigkeit im Bildungssystem beurteilen. Maßnahmen für die Zukunft des Bildungssystems entwickeln.	82-85	Ggf. Referat zu den Ergebnissen der PISA-Studien

2.2 Soziale Ungleichheiten in Deutschland	6. Was versteht man unter sozialer Ungleichheit?	Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit	Formen sozialer Ungleichheit unterscheiden. Erörtern, inwiefern man in Deutschland von sozialer Ungleichheit spreche kann.	88-90	Ggf. Recherche und Präsentation von Formen sozialer Ungleichheit
	7./8. Armut in der Wohlstandsgesellschaft – eine Dimension sozialer Ungleichheit		Armut als Begriff definieren. Statistiken auswerten.		
	9./10. Gesellschaftsmodelle im Wandel der Zeit Gesellschaftsmodelle im Vergleich	Modelle sozialer Differenzierung im Wandel (Stände, Klassen, Schichten, Milieus), Soziale Mobilität	Gesellschaftsmodelle unterscheiden.	96-101	Ggf. arbeitsteiliges Vorgehen bei der Bearbeitung der Modelle und fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Philosophie zu Überlegungen über die Gestaltung von Gesellschaftsmodellen.
2.3 Demografischer Wandel in Deutschland	11. Altersstruktur und Geburtenentwicklung Migration – ein weiterer Faktor der Bevölkerungsentwicklung	Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels	Ursachen und Folgen des demografischen Wandels benennen und erklären. Lösungsmöglichkeiten		

	12. Kinderwunsch und Altersglück		des demografischen Wandels beurteilen.	110-113	demografischen Wandeln. Ggf. Recherche nach politischen Positionen zu Lösungsmöglichkeiten des demografischen Wandels.
	Demografie – schwarzmalen mit Zahlen?		Unterschiedliche Konzepte im Umgang mit dem demografischen Wandel beschreiben und bewerten.	114-115	
	13. Bevölkerungspolitik im (Länder-)Vergleich			116-117	
	14. Unsere Gesellschaft verändert sich – na und ...?				
2.4 Migration und Integration	15. Migration – ein Normalfall der Geschichte	Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland	Migration als gesellschaftlichen Vorgang sowie dessen frühere und heutige Dimension beschreiben.	120-122	Ggf. projektartiges Vorgehen nach der Methode auf S. 130-131.
	16. Integration – was heißt das?		Erklären, was man unter Integration versteht.	123-126	
	17. Integrationspolitik – Pflicht zur Integration?		Beurteilen, welche Bereiche Integration umfassen soll.	127-131	

Themenbereich E3: Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel

Kapitel	Stunde Nr./Leitfragen	Inhalte aus den Fachanforderungen	Sach-, Erschließungs- und Urteilskompetenz (Schwerpunkt) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Seiten im Schulbuch/ Mediencode	Mögliche Projekte, Einbindung außerschulischer Lernorte, Hinweise ...
3.1 Individuelle Entscheidungen und ihre Folgen in einer Welt der Knappheit – Kosten und Nutzen für die Gesellschaft	1./2. Die Welt der Knappheit – Wie werden Entscheidungen getroffen?	Konsumenten- und Produzentensouveränität im Spannungsfeld von Bedürfnissen und Knappheiten	wirtschaftliche Entscheidungssituationen unter Rückgriff auf die Kernprinzipien allen Wirtschaftens erläutern und begründen.	136-139	Wiederholung Sek. I
	3. Sind Menschen rationale Nutzenmaximierer?	Homo Oeconomicus	das Modell des Homo Oeconomicus darstellen und anwenden.	140-142	Ultimatum Spiel eignet sich als Einstieg
	Welche Grenzen hat das Homo Oeconomicus-Modell?		das Homo Oeconomicus Modell hinsichtlich seiner Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen beurteilen.	143	
	Individuelle Entscheidungen - welche Folgen haben sie für die Gesellschaft?	Prinzipien der freien Marktwirtschaft/ Marktformen	mit Hilfe der Verhaltensökonomik wirtschaftliche Entscheidungssituationen und Wirkungsweisen darstellen, erklären und beurteilen.	146-150	

3.2 Angebot, Nachfrage, Preisbildung und Effizienz auf Märkten	4. Welche Faktoren bestimmen die Nachfrage auf einem Markt?	Marktmodell Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage	das Funktionieren von Gütermärkten und deren Einflussgrößen erläutern.	154-157	Erkundung auf einem Markt/Expertenbefragung Ggf. fächerübergreifend mit Mathe/ Einsatz „Geogebra“
	5. Welche Faktoren bestimmen das Angebot auf einem Markt?	s.o.	s.o.	161-162	
	Wie stark wirkt sich eine Preisänderung auf die Nachfrage aus?	Preiselastizitäten	s.o.	158-160	
	6. Wie bildet sich ein Preis auf dem Markt?	Marktmodell	mit Hilfe des Marktmodells wirtschaftliche Wirkungsweisen darstellen und erklären.	165-167	
	7. Wie wirken sich Preisänderungen auf unterschiedlichen Märkten aus?	Marktformen, Freier Wettbewerb und Konzentration im Widerstreit	Marktformen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen bewerten.	163-164	
	8./9. Ist der Markt ein effizientes und gerechtes Instrument zur Güterverteilung?	Marktmodell, Freie Marktwirtschaft, möglicher Übergang zur Sozialen Marktwirtschaft	zur freien Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Akteure und von Effizienz und Gerechtigkeit Stellung nehmen.	168-171	
	10. Die freie Marktwirtschaft – eine optimale Versorgung?		s.o.	180-183	

	11./12. Mietpreisbremse – was wird sie bringen?		die Mietpreisbremse in ihrer Wirkungsweise erläutern und bewerten.	192-193	
3.3 Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien Marktwirtschaft und der Sozialen Marktwirtschaft	Wirtschaftsordnung im Vergleich – wie lassen sich Wirtschaftsordnungen analysieren?		Kriterien zur Analyse von Wirtschaftsordnungen anwenden.	176-177	Hinweis: Ggf. diese Leitfrage (13.) vor Kap. 3.2 einfügen Ggf. fächerübergreifend mit Geschichte
	13. Die Ökonomische Modellbildung – Erkenntnisgewinnung durch Vereinfachung?	Erweiterter Wirtschaftskreislauf	zum Modell des Wirtschaftskreislaufs hinsichtlich der Chancen und Grenzen Stellung nehmen.	178-179	
	14./15. Zentralverwaltungswirtschaft – Weg für effizientes Wirtschaften?	Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft	Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen beschreiben und diese beurteilen.	184-186	
	16./17. Die Soziale Marktwirtschaft – als „dritter Weg“?	Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft	s.o.	187-190	

Themenbereich Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat (Thema: Die Unternehmung)

Vorbereitung des Wirtschaftspraktikums: Strukturen, Konflikte und Entscheidungsprozesse im Unternehmen

Anmerkung: Dieses Kapitel wird im Lehrwerk in Form eines Mediacodes präsentiert und gilt als Angebot, falls das Wirtschaftspraktikum frühzeitig vorbereitet werden muss. Aus diesem Grund werden hier auch noch nicht alle grundlegenden Inhalte der Fachanforderungen abgedeckt.

Kapitel	Stunde Nr./Leitfragen	Inhalte aus den Fachanforderungen	Sach-, Erschließungs- und Urteilskompetenz (Schwerpunkt) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Seiten im Schulbuch / Mediacode: 72064-11	Mögliche Projekte, Einbindung außerschulischer Lernorte, Hinweise ...
4.1 Die Unternehmung – Strukturen und Rahmenbedingungen	1./2. Die Unternehmensgründung – nichts leichter als das?	Gründung von Unternehmen	Die grundlegenden Fragen, die sich einem Unternehmensgründer stellen, beschreiben und eine Existenzgründung vor dem Hintergrund von Chancen und Risiken beurteilen.	196-199	Expertenbefragung JUNIOR Schülerfirma
	3./4. Welche Rechtsform ist die passende?	Rechtsformen von Unternehmen	Die Entscheidung für eine Rechtsform beurteilen.	200-205	Betriebsbesichtigung
4.2 Entscheidungsprozesse im Unternehmen – Interessen und Ziele im Spannungsfeld	5./6. Unternehmensziele – alles eine Frage des Gewinns?	Grundlegende Funktionen von Unternehmen, Unternehmensziele, divergierende Interessenlagen	Erläutern, inwiefern Unternehmen im Schnittpunkt unterschiedlicher Interessen stehen.	207-208	
	Soziale Verantwortung – weitere Zielsetzung im Sinne des Unternehmens?	Soziale Ziele von Unternehmen	Komplementäre und konkurrierende Unternehmensziele unterscheiden.	209-210/221	

4.3 Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen - Konfliktpotenzial im Unternehmen?	7./8. Können Mitarbeiter im Betrieb mitentscheiden? 9. Mitbestimmung im Unternehmen – Garant für den sozialen Frieden oder Standortnachteil?	Betriebliche Mitbestimmung s.o., divergierende Interessenlagen	Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb und Unternehmen erläutern und beurteilen. s.o.	212-216 217-219	Experteninterview, Betriebserkundung
---	---	---	--	------------------------	--------------------------------------